

OPAM - a b c

Opera di **P**romozione della **A**labetizzazione nel **M**ondo
Verein zur Förderung der Alphabetisierung e. V.

Bildung
statt
Armut

Ein Fest für unser Herz

Seit Jahrtausenden hält sich die Geschichte, dass Gott in seiner Liebe zu uns Menschen Mensch geworden ist.

Das hat eine lange Vorgeschichte.

In der Entwicklung der Religionen und der Gottesvorstellungen führten die Weisen und Gottesgelehrten das Volk Israel zur Erkenntnis des einen Gottes »Jahwe«.

Sein Name sagt auch uns: **Ich bin da! Ich bin für Euch da! Ich bin, der da ist!** Diesen, seinen Namen tat er dem Moses in der Wüste kund. Dieser hatte Autorität in seinem Volke Israel; er führte es, er war Richter und dennoch voll Barmherzigkeit. So erlebte das Volk Israel Gott als einen guten Stammesvater, ja als einen guten Vater, der zu seinem Volke hält und mit ihm einen heiligen Bund geschlossen hat.

Die Erwartung der Völker erhoffte immer wieder Versöhnung mit Gott und dass er seinem Volke den Messias, den Erlöser senden wird.

Als die »Fülle der Zeiten« kam, sandte er – wie von den Propheten angekündigt und vom Volk erwartet – den verheißenen Messias, dessen Geburtsfest wir zur Wintersonnenwende feiern, weil Jesus Christus für uns das Licht der Welt ist.

Dies ist der Hintergrund für das »Lichtfest« Weihnachten.

Sie wissen, dass sich die Gemeinde Jesu aus dem Volk Israel heraus entwickelt hat zur weltweiten Kirche in ihrer Vielfalt.

Im 6. Jahrhundert hat Mohammed den Islam begründet, der jüdische und christliche Elemente in seine Lehre integriert hat und als große Leistung dem Ein-Gott-Glauben treu geblieben ist.



v. Gelmini/ttt

Nun zurück zur Betrachtung des vor uns liegenden Weihnachtsfestes:

Gott ist nicht nur Mensch geworden für die Christen, sondern für alle Menschen. Er ist Mensch, Mitmensch, Bruder, Freund, Erlöser für alle Menschen dieser Erde.

Er hat sich von keinem Menschen distanziert. Er schenkt seine Nähe allen in gleicher Weise: den Kranken, ja sogar den Pestkranken, den Schuldig-Gewordenen, den Armen, den Reichen, den Frommen, den Distanzierten, den Kindern, den Schriftgelehrten, ja allen Menschen.

Er ist das sichtbar gewordenen Antlitz Gottes und lädt uns ein in seine Nähe. Liebe OPAM-Freunde, liebe Leserinnen und Leser, einem jeden wünsche ich das Erlebnis der Nähe Gottes, die in besonderer Weise in Bethlehem begonnen hat. Ich hoffe, dass Sie sich auch im kommenden Jahre des Glaubens und des Lebens freuen können.

Ihr und Euer

Josef Prinz, Ofz.

Weihnachten ist eines der aufregendsten Feste der Menschheit: Es bringt uns

einen neuen,

das heißt, offenen

Himmel. Es schenkt uns

eine neue, das heißt,

verklärte Erde.

Und es macht den

Menschen neu,

das heißt,

verantwortlich

vor Gott und für

die Welt.

Joachim Kardinal Meisner

Projekt 401

Fertigstellung einer Grundschule in Khammam, A.P./Indien

Zur Fertigstellung der im Bau befindlichen Grundschule in Cheruvumadaram (s. Bild) fehlen noch US\$ 10.000,-. Damit nicht die Ärmsten unter den Armen ohne Schulbesuch bleiben müssen, möchte der OPAM-Vorstand dieses Projekt mit DM 10.000,- / € 5.113,- / ÖS 70.000,- / SFr. 7.500,- fördern.

Wer hilft mit einigen Bausteinen?

Projektverantwortlicher:
Fr. Komaravalli Joseph
Fatima Matha Church
CHERUVUMADARAM 507169
KHAMMAM Dt. A.P.
INDIA



Menschen sind nicht für ein Marionetten-Dasein geboren.

Sie wollen mit beiden Beinen auf der Erde stehen und ihr Leben selbst gestalten können.

Projekt 400

Basis – Schulmaterial für Kinder in Uganda

OPAM erreicht eine große Bitte, um im Jahre 2002 600 Grundschulkindern einen Schulbesuch zu ermöglichen.

Durch ihre Lebensverhältnisse sind die Familien so arm, dass sie für ihre Kinder keine Schulkleidung, oft kein Schuhwerk, keine angepasste Kleidung bei Hitze und Kälte, keine Übungsbücher, Stifte und nicht das Notwendigste zum Leben haben. Deshalb werden diese Kinder von den Schulbehörden in der Schule nicht angenommen.

Dabei ist es möglich mit DM 25,- / € 13,- / ÖS 175,-/SFr 20,- für ein Jahr diese Schulausstattung für ein Grundschulkind zu finanzieren.

Wer macht einem solchen Kind die Freude, im kommenden Jahre 2002 die Schule besuchen zu können?

Projektverantwortlicher:
Msr. Onega Etienne
Vicar General
Nebbi Catholic Diocese
Bishop's House
P.O. Box 88
NEBBI
UGANDA (East Africa)

Projekt 317

Not der Menschen in Landregionen Südindiens

Wie in vielen ländlichen Regionen unserer Erde ist dort Not und Elend oft sehr groß, auch wenn dies nicht so bekannt ist, wie das Elend in Slums und Favelas an den Rändern der Großstädte.

Bildung und Ausbildung der Menschen sind oft durch die mangelnde Infrastruktur unmöglich. Schuldknechtschaft und harte Arbeit sowie niedrige Preise für die Ernte geben häufig Anlass zur Landflucht. Wenn der Entwicklungsprozess auf dem Lande Fortschritte machen soll, müssen alle Beteiligten und Betroffenen einbezogen werden.

Der ILD – Internationale Landvolkdienst – bemüht sich seit Jahren auf Bundesebene, die Projekte zu bündeln, um besonders für die in Abhängigkeit und Lethargie verfallenen Menschen neue Impulse und Hoffnung zu geben.

Integrale Alphabetisierung, die zugleich Bewußtseinsbildung ist, fördert die Solidarität und gibt Hoffnung und Perspektiven, trotz aller Existenzsorge und Ausweglosigkeit.

OPAM arbeitet seit Jahren mit dem ILD in einigen Projekten zusammen und übernimmt Projektanteile zur Förderung der Bildung und Ausbildung.

In der Gegend um Mangalapuram ist der indische Partner zur Durchführung von Projekten die PMD (People's Multipurpose Development Society). Die bisherige Zusammenarbeit verlief sehr erfolgreich und hat sich gut bewährt.

Landwirtschaft ist der Hauptwirtschaftszweig, aber sie braucht Infrastruktur, »fairen« Handel und gut organisierte Dorfstrukturen.

Die Schuldknechtschaft der Großgrundbesitzer, ihre Kredite mit Wucherzinsen und die damit verbundene Abhängigkeit sollen ein Ende haben.

In dieser Situation sind oft die Frauen und Mädchen der Motor der Entwicklung.

Es fehlen Schulen in den Dörfern. Gruppenarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenenbildung sind Wege zu einem eigenverantwortlichen Leben.

Das Entwicklungsprogramm ist für eine Dauer von 3 Jahren geplant.

OPAM ist bereit, seine Erfahrungen für die Bildungskompetenz in das Projekt einzubringen. Finanzieren möchten wir uns jährlich mit DM 7.000,- / € 3.580,- / ÖS 49.000,- / SFr 5.250,- daran beteiligen.

Diese Grundfinanzierung ist die Voraussetzung für den ILD öffentliche Zuschüsse zu bekommen. Mitverantwortlich für dieses Projekt sind die Kath. Landvolkbewegung und das Auguste-Victoria-Gymnasium in Trier.

Gemeinsam wollen wir es schaffen, dass die Menschen im Gebiet um Mangalapuram ihre Existenznöte überwinden und eine bessere Zukunft vor sich haben. Dann werden sie auch in ihren Dörfern bleiben können, in denen schon ihre Vorfahren gelebt haben. Gerade junge Leute brauchen dann durch die neuen Perspektiven nicht mehr in die Städte abzuwandern, in denen sie vielleicht ein noch schlimmeres Schicksal erwartet.

Projektverantwortlicher:
P M D - President : A. Arokiasamy -
MANGALAPURAM
VIA KEDAR 605 402
VILLUPURAM
Tamil Nadu/INDIA

OPAM

**Bildung und
Ausbildung statt Armut
und Elend**

Bericht von der Jahresmitglieder-Versammlung 2001

Am 12. Mai d.J. fand die Jahresmitglieder-versammlung des OPAM e.V. in Biesfeld bei Köln statt. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Josef Prinz wurden 3 neue Mitglieder aufgenommen. Erstaunt waren alle über das positive Ergebnis des Jahres 2000. Es konnten 51 Projekte mit DM 303.400,- / € 155.126,- / ÖS 2.124.080,- / SFr 242.752,- gefördert werden. (Die Einzelheiten wurden bereits in der Ausgabe 1/2001 aufgelistet).

Im Laufe des Jahres 2000 besuchten 22 Gäste aus aller Welt OPAM in Biesfeld. Außer den Projektpartnern aus Österreich und Deutschland kamen die Besucher aus Indien, Pakistan, Brasilien, Ecuador, Ruanda und der Ukraine.

Satzungsgemäß stand die Wahl des Vorstandes an.

Der Vorsitzende Pfarrer Josef Prinz und die Sekretärin Leonore Kremer wurden einstimmig wiedergewählt und nahmen die Wahl an.

Da der Stellvertretende Vorsitzende OstR Josef Büchel wegen beruflicher und privater Veränderungen nicht mehr kandidierte, wurde diese Position neu besetzt.

Ein gutes Ergebnis für die OPAM-Arbeit konnte mit der Wahl des Realschulrektors Werner Mays erzielt werden. Auch dieser nahm die Wahl an.

Josef Büchel sei auch an dieser Stelle nochmals Dank gesagt für die qualifizierte und gute Zusammenarbeit im Vorstand in den letzten 18 Jahren.

Werner Mays wünschten die Anwesenden viel Freude bei der jetzt intensiveren Mitwirkung in dem gemeinsamen Bemühen für die »Integrale Alphabetisierung« in der Welt. Ihm ist es auch zu verdanken, dass die Realschule Gummersbach-Steinberg einen Sponsoren-Lauf mit dem Ergebnis von DM 24.900,- / € 12.731,- veranstaltet hat (s. Seite 4).

Die Teilnehmer der Jahresversammlung erfreute auch zu hören, dass der »Erinnerungskalender«, der für viele Jahre ein Begleiter sein kann, guten Anklang gefunden hat. Er ist bei Basaren, Vereinsfesten, Familienfeiern und ähnlichen Anlässen sehr gut zu vermitteln. Von OPAM-Mitarbeitern wurde er zusammengestellt und enthält gemalte Bilder von Kindern aus verschiedenen Ländern zum Thema »Alphabetisierung«.

Gegen eine Spende von DM 11,- / € 6,00 (einschl. Porto) wird er auf Wunsch zugesandt.

Die Mitgliederversammlung legte fest, dass ab dem Jahre 2002 der Jahresbeitrag für Freunde und Förderer € 30,- beträgt. Dies gilt dann einheitlich für Deutschland und Österreich. Für OPAM-Freunde in der Schweiz sind dies dann SFr 45,-.

Leonore Kremer



OPAM
jetzt im Internet!

Unter

<http://www.opam.de>

sind wir zu finden!

OPAM Deutschland

Vorsitzender Pfarrer Josef Prinz

OPAM-Büro

Biesfeld, Im Binsfeld 1,

51515 Kürten

Telefon 0 22 07/62 09

Telefax 0 22 07/51 66

E-mail: vorstand@opam.de

Stellvertretender Vorsitzender

RR Werner Mays

Zum Gestiefelten Kater 13

51515 Kürten

Telefon 0 22 68/68 68

Telefax 0 22 68/20 25

Sekretärin Leonore Kremer

Linde, Wilhelm-Müller-Straße 27,

51789 Lindlar

Telefon und Telefax 0 22 66/88 61

OPAM Deutschsprechende Schweiz

Annie Zoppé, Hotel FlüeMatte,

6073 FLÜELI-RANFT / SCHWEIZ

Telefon 0 41/6 60 12 84 / Telefax 0 41/6 60 86 54

OPAM Österreich

MMag. Christoph Szczesny,

Gartengasse 24,

2551 ENZESFELD / ÖSTERREICH

Telefon 0 22 56/8 12 81

Telefax 0 22 56/81 281 12

OPAM Italien, Präsident Don Aldo Martini,

Via Pietro Cossa 41, **00193 ROMA / ITALIEN**

OPAM Ecuador, Fanny Güerra

Acúna 141 e Inglaterra, Apartado Postal 1701-3427

Telefon-Fax 560321, **QUITO-ECUADOR**

Unsere Spendenkonten

in Deutschland

OPAM e.V., Linde,

Wilhelm-Müller-Straße 27, 51789 Lindlar

Kreissparkasse Köln Konto 301 000 275

(BLZ 370 502 99)

in Österreich

OPAM für Österreich

Bankhaus Schelhammer & Schattera, Wien

Konto 185256 (BLZ 19190)

in der Schweiz

Verband zur Förderung der

Alphabetisierung in der Welt

OPAM Schweiz, CH 6073 Flüeli-Ranft,

Postkonto Luzern 60-27492-8

OPAM abc (erscheint 2 x jährlich)

Herausgeber: **OPAM**

Verein zur Förderung der Alphabetisierung e.V., Linde,

Wilhelm-Müller-Straße 27, 51789 Lindlar

Verantwortlich: Pfarrer Josef Prinz,

Biesfeld, Im Binsfeld 1, 51515 Kürten

Telefon 0 22 07/62 09, Telefax 0 22 07/51 66

Fotos privat

Herstellung: Druck & Grafik Siebel, Lindlar

Abdruckerlaubnis jederzeit.

Wir erbitten zwei Belegexemplare.

Jahresbeitrag für OPAM-Freunde und -Förderer:

€ 30,- / SFr 45,-.

Durch Freistellungsbescheid des Finanzamtes

Wipperfürth vom 14.9.2000 sind wir als

gemeinnützig anerkannt.

Eine ganze Schule in Bewegung

»sponsored walk« der Realschule Gummersbach-Steinberg erbrachte 24.900,- DM

Als Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern von der trostlosen Situation der an der Grenze zur Hoffnungslosigkeit lebenden Indios in Südamerika erfuhren, war schnell der Entschluss gefasst: es muss etwas geschehen. Alle waren sich darüber im Klaren: es ist nicht unser Verdienst, in einer bevorzugten Region dieser Erde aufgewachsen zu sein, bzw. aufwachsen zu können. So wurde zunächst eine **Patenschaft über ein Lehrergehalt** – 100 Dollar pro Monat – übernommen. Der Betrag sollte von den Einnahmen bei Schulfesten abgezweigt werden – nach dem Motto:

**GLÜCK IST DAS EINZIGE,
WAS SICH VERDOPPELT,
WENN WIR ES TEILEN!**

Doch angesichts der dramatischen Lage, die durch die Dollarisierung und die damit verbundene drastische Preissteigerung verschärft wurde, fassten die Schülerinnen und Schüler einen weiteren Beschluss: ein »sponsored walk« sollte helfen, die Not zu lindern!

Die Sportkollegen stellten schon Wochen vorher die Aktion in den Dienst eines umfangreichen Herz-Kreislauf-Trainings. Die Motivation für die gute Sache wurde zum Motor, die eigene Gesundheit zu fördern.

So kam es, dass das Ergebnis dieses großen »Hilfe-Laufes« alle Erwartungen bei weitem übertraf:

– Insgesamt wurden DM 24.900,- erlaufen –

Die Erlöse unseres »sponsored walks« bieten die Möglichkeit, andere teilhaben zu lassen an den Gütern dieser Welt – angesichts der dramatischen weltweiten Ereignisse eine zwingende Notwendigkeit, meint Schulleiter Werner Mays.

OPAM-Vorstand zu Besuch in Österreich

Der neu gewählte OPAM-Vorstand nutzte einige Urlaubstage dazu, OPAM-Freunde in Österreich zu besuchen.

In Enzesfeld bei Wien fanden wir herzliche Aufnahme bei dem Nachfolger von Pfarrer Josef Igler, der im Februar 2000 verstorben war.

MMag. Christoph Szczesny hatte sich im vergangenen Jahre spontan bereit erklärt, »die Aufgabe« seines Vorgängers weiterzuführen und leistet somit für OPAM in Österreich einen wertvollen Dienst. Unser Besuch galt auch der Schwester des Verstorbenen.

In Lichtenwörth besuchten wir Johann Sax, einen großen Freund und Begleiter

von OPAM. Seine ansprechende und sehr informative Ausstellung über Kinderarbeit und Kinderelend wird im nächsten Jahr auch in Deutschland zu sehen sein. Die meisten Fotos und Materialien stammen aus seinem Besitz. Sie sind das Ergebnis von nahezu 30 Jahren Entwicklungsarbeit in vielen Ländern und Kontinenten.

Diese Ausstellung hat uns so beeindruckt, dass wir es für wertvoll und wichtig halten, sie als Leihgabe in Deutschland zu zeigen. Orte und Termine werden dann Anfang 2002 im Internet bekannt gegeben.

Der Vorstand



RR Werner Mays, Leonore Kremer, MMag. Christoph Szczesny, Pfr. Josef Prinz

Dank aus Pakistan

– Projekt 352 –

Sr. Esther schreibt: »Grüße und Gebet! Zuerst herzlichen Dank für die Gabe der OPAM-Freunde in Höhe von DM 12.000,- / ÖS 84.000,- / SFr 9.000,-, die Sie uns zum Unterhalt und der Verbesserung des St. Bonaventure Girls Hostel in Sheikhpura/Pakistan übersandt haben. Diese Hilfe kam zum richtigen Zeitpunkt bei uns an. Herzlich grüßt Sr. Esther«.

Solche Dankesworte treffen immer wieder bei uns ein. Wir geben den Dank an alle Freunde, Förderer und Mitarbeiter von OPAM gerne weiter.

Dank für die Hilfe in 2001 und Hoffnung für die Zukunft.

Nochmals frohe Weihnachten und ein gutes und friedvolles Jahr 2002.

Der Vorstand

Brot statt Böller

Dieser Hinweis war im vergangenen Jahre noch mit dem Zusatz »Einsamer Rufer in der Wüste« erschienen.

Inzwischen werden die Mahner, Einsichtigen und Umdenker an Zahl immer mehr, auch wenn es in unserer Zeit üblich ist, riesige Feuerwerke während des ganzen Jahres und nicht nur in der Silvesternacht aus Übermut, Gedankenlosigkeit, Missachtung der Armen, aus lokalen oder nationalen Anlässen abzubrennen.

Solange 1/3 der Menschheit hungert und in vielfältigem Elend vor sich hin vegetiert, ist **Umdenken** angebracht. Außerdem leiden in unseren Dörfern und Städten viele Tiere, Kinder, Kranke und sogar die Umwelt unter dem wenig durchdachten Verhalten.

Es wäre besser, als Zeichen der »privaten Abrüstung« sich der millionenschweren Knallerei zu Silvester zu enthalten und »statt Böller« in die Luft zu jagen, »Brot« für das Überleben von Kindern, Kranken und Flüchtlingen dieser Erde bereit zu stellen. Ihr Dank ist Ihnen sicher.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Mut, gegen den Strom zu schwimmen, und ein gutes und friedvolles Jahr 2002.

Josef Prinz, Pfr.